



15.12.2014

Investitionsklima und -risiken - Brasilien

Multinationale Konzerne beweisen Vertrauen / Von Gloria Rose

São Paulo (gtai) - Trotz des anhaltend niedrigen Wirtschaftswachstums und des Reformbedarfs - insbesondere hinsichtlich Bürokratie und Steuerwesen - setzt sich der Zustrom ausländischer Direktinvestitionen nach Brasilien fort. Unter den bedeutenden Investoren finden sich auch viele deutsche Konzerne. Leit motive sind die Erschließung des brasilianischen Marktes und die Aussicht auf langfristige Gewinne auf Grundlage der stabilen inländischen Nachfrage.
(Kontaktanschriften)

Investitionsklima

Seit 2008/2009 bewerten die drei Ratingagenturen Standard & Poor's (S&P), Moody's und Fitch Brasiliens Kreditwürdigkeit mit einem Investment Grade. Im März 2014 stufte S&P Brasilien von BBB auf BBB- herab. Moody's und Fitch setzen 2014 die Bewertung im Bereich Lower Medium Grade (Baa2 beziehungsweise BBB-) fort. Allerdings setzte Moody's im Oktober 2014 aufgrund des geringen Wirtschaftswachstums die Aussicht zur Bewertung von "stabil " auf "negativ".

Als positiven Faktor sprechen die Ratingagenturen der brasilianischen Wirtschaft eine hohe Widerstandsfähigkeit gegen externe Schocks zu. Kritisch beobachten sie hingegen das geringe BIP-Wachstum, die Staatsverschuldung, die relativ hohe Inflation und die steigenden Zinsen sowie die Gefahr einer allmählichen Aushöhlung des Vertrauens der Wirtschaftsakteure und Investoren.

Als wichtigste Motive für die Gründung einer Niederlassung in Brasilien nennen deutsche Unternehmer die Verbesserung des Marktzugangs und den Ausbau der Marktposition. Dies bestätigen aktuelle Unternehmensumfragen des Lateinamerika Vereins (<http://www.lateinamerikaverrein.de>) und des deutschen Industrie- und Handelskammertags DIHK (<http://www.dihk.de>). Laut der DIHK-Umfrage zu Auslandsinvestitionen in der Industrie 2014 sehen sich Unternehmen zur Umgehung von Handelshemmnissen regelrecht zu Investitionen im Land gezwungen, insofern sie nicht aufgrund protektionistischer Maßnahmen und Korruption von der Erschließung des brasilianischen Marktes Abstand nehmen.

Die Nachteile des Standortes Brasilien sehen die Firmen in erster Linie in der staatlichen Bürokratie und in dem komplizierten Steuersystem mit relativ hohen Unternehmenssteuern. Viele ausländische Unternehmer klagen zudem über Schwierigkeiten, auf dem brasilianischen Arbeitsmarkt qualifizierte Fachkräfte zu finden und zu halten.

Die alljährliche Umfrage der Unternehmensberatung PWC unter internationalen Firmenchefs, der Global CEO Survey 2014, ermittelt Brasilien als vierthöchste Investitionsziel nach der VR China, den USA und Deutschland. Allerdings führten 2014 nur noch 12% der befragten CEOs Brasilien als wichtigen Standort für Investitionen an. Im Vorjahr waren es noch 15%. PWC führt das abnehmende Interesse insbesondere auf die schlechten Leistungsbilanzergebnisse zurück. Der Anteil zuversichtlicher CEOs in Bezug auf kurzfristige Gewinne nahm in Lateinamerika von 53 auf 43% ab.

Im Global Competitiveness Report 2014/15 des Weltwirtschaftsforums (WEF) liegt Brasilien auf dem 57. Rang und wird somit etwas schlechter eingestuft als im Vorjahr (Platz 56). Unter den BRICS-Staaten wird lediglich die internationale Wettbewerbsfähigkeit Indiens auf Rang 71 schlechter bewertet als die Brasiliens. In der Region Südamerika ist Chile (33. Platz) weiterhin führend.

WEF-Länderrating 2014/15 (wirtschaftlicher Rang von insgesamt 144 Ländern)

Kriterien	Brasilien	Argentinien	Chile	Deutschland
Gesamtrang	57	104	33	5
1 Institutionen (bewertet unter anderem Eigentumsrechte, Unabhängigkeit der Justiz, Intensität der Auditierung)	94	137	28	17
2 Infrastruktur	76	89	49	7
3 Makroökonomisches Umfeld	85	102	22	24
4 Gesundheit und Grundschule	77	67	70	14
5 Höhere Bildung und Ausbildung	41	45	32	16
6 Effizienz der Gütermärkte (bewertet unter anderem benötigte Zeit für die Unternehmensgründung, Wettbewerbsintensität, Besteuerung, Zollvorschriften)	123	141	34	19
7 Effizienz des Arbeitsmarkts	109	143	50	35
8 Entwicklung des Finanzmarkts (bewertet unter anderem Beschränkungen der Kapitalströme)	53	129	19	25
9 Technologische Reife	58	82	42	13
10 Marktgröße	9	24	41	5
11 Qualität des Geschäftsumfeld	47	96	55	3
12 Innovation	62	97	48	6

Quelle: World Economic Forum, Global Competitiveness Report,

<http://www.weforum.org/issues/global-competitiveness>

Die leichte Rückstufung und die relativ niedrige Platzierung Brasiliens geht laut WEF insbesondere auf unzureichende Fortschritte in den Bereichen Transportinfrastruktur und Institutionen zurück. Nur in wenigen Ländern herrschen mehr Bedenken bezüglich Korruption und Regierungsineffizienz. Bürokratie und die hohe Belastung durch das verzerrende und komplizierte Steuersystem gelten seit langem als Standortnachteile Brasiliens. Weitere Schwachpunkte sind die schlechteren volkswirtschaftlichen Ergebnisse, die zunehmende Einschränkung der Finanzierungsmöglichkeiten, das mangelhafte Bildungswesen und die daher niedrige Qualifikation der Arbeitskräfte.

Die Beurteilung macht auf den dringenden Bedarf an Reformen und zunehmende wirtschaftliche Herausforderungen aufmerksam. Bedeutendste Vorteile Brasiliens sind laut WEF weiterhin die Marktgröße und die gute Qualität des Geschäftsumfeldes mit hochinnovativen Wirtschaftsbereichen.

Im Doing Business Report der Weltbank stieg Brasilien in der Rangplatzierung zum zweiten Mal in Folge auf. Im Vergleich zum Vorjahr gewann Brasilien drei Rangplätze und nahm Platz 120 von

189 ein. Unter den südamerikanischen Staaten schnitten allerdings nur Guyana, Argentinien, Bolivien, Suriname und Venezuela und unter den BRICS-Ländern nur Indien schlechter ab.

Als besonders kritisch für das Geschäftsklima bewertet auch die Weltbank die Bürokratie und die hohe Belastung durch das komplizierte Steuersystem. Die besten Bewertungen erreichte Brasilien in den Kategorien "Zugang zu Elektrizität", "Schutz von Minderheitsaktionären/-investoren", "Überwindung einer Insolvenz" und "Zugang zu Krediten".

Stand und Perspektiven für ausländische Direktinvestitionen

Ende 2013 registrierte die brasilianische Zentralbank einen Bestand an ausländischen Direktinvestitionen (Foreign Direct Investment - FDI) in Höhe von 728,9 Mrd. US\$. Der FDI-Bestand machte somit fast ein Drittel des brasilianischen Bruttoinlandsproduktes aus. Im vergangenen Jahrzehnt ergab sich in der Kapitalbilanz der brasilianischen Volkswirtschaft eine deutliche Umstrukturierung. Der Anteil der Auslandsverschuldung an den Auslandspassiva ging von 63 auf 31% zurück, während der Anteil von FDI und ausländischer Portfolioinvestitionen von 37 auf 69% zulegte. Der Bestand an FDI in Form von Kapitalbeteiligungen lag Mitte 2013 bei 563 Mrd. US\$ und machte somit 38% der Auslandspassiva aus.

Seit dem FDI-Rekordzufluss von 66,7 Mrd. US\$ im Jahr 2011 gingen die Nettotransferzahlungen nach Brasilien zwar leicht zurück, hielten sich jedoch gegen die Erwartungen von Finanzexperten und der brasilianischen Zentralbank auf einem hohen Niveau von über 60 Mrd. US\$ pro Jahr. Allerdings nahm 2013 der FDI-Zufluss in Form von Kapitalbeteiligungen um 21% auf 41,6 Mrd. US\$ ab. Dahingegen stieg der FDI-Zufluss über unternehmensinterne Transferzahlungen um 81% auf 22,4 Mrd. US\$. Für 2014 rechnet die Zentralbank derzeit mit einem Zufluss von 63,0 Mrd. US\$. Damit liegt der voraussichtliche Anteil des FDI-Zuflusses am BIP mit 2,8% fast ebenso hoch wie 2013 (2,9%).

Im weltweiten Vergleich war Brasilien 2013 das siebtbedeutendste Ziel für ausländische Direktinvestitionen. Unter den BRICS-Ländern verzeichneten 2013 China und Russland einen höheren FDI-Zustrom als Brasilien. Der Unctad-Umfrage "World Investment Prospects Survey" zufolge sehen multinationale Unternehmen Brasilien für den Zeitraum von 2013 bis 2015 als fünftwichtigstes Investitionsziel nach China, den USA, Indien und Indonesien. Allerdings wird Brasilien in der parallelen Umfrage unter Investitionsförderagenturen aufgrund des geringen Wirtschaftswachstums der vergangenen Jahre nicht als bedeutendes Investitionsziel genannt.

Der Sektor der Finanzdienstleistungen wies 2012 weiterhin den höchsten FDI-Bestand der brasilianischen Volkswirtschaft auf, gefolgt von der Getränkeindustrie und dem Dienstleistungssektor der Telekommunikation. Die höchsten FDI-Zuflüsse in Form von Kapitalbeteiligungen verzeichneten im Jahr 2013 die Sektoren Erdöl- und Erdgasförderung, Handel (ohne Kfz-Handel) und Finanzdienstleistungen.

In der FDI-Bestandserhebung unterscheidet die brasilianische Zentralbank zwischen unmittelbaren und endgültigen Herkunftsländern. Die USA, Spanien, Belgien, Großbritannien, Frankreich und Japan sind der Erhebung 2012 zufolge noch vor Deutschland die wichtigsten endgültigen Investitionsländer.

Entwicklung ausländischer Direktinvestitionen

	2011	2012	2013
Kum. Bestand (in Mrd. US\$) *)	695,0	718,9	728,9
Nettotransfers (in Mrd. US\$)	66,7	65,3	64,0

*) zum Jahresende

Quelle: Brasilianische Zentralbank (Banco Central do Brasil)

Nach der aktuellen Bestandserhebung der Bundesbank beliefen sich deutsche Direktinvestitionen in Brasilien 2012 kumuliert auf 23,9 Mrd. Euro. Fast 80% des Bestands an deutschen Direktinvestitionen in Brasilien ist in Investitionsobjekten der verarbeitenden Industrie angelegt, insbesondere in der Kfz- und der Chemieindustrie. 2013 lag der Nettotransfer deutscher Unternehmen nach Brasilien bei 2,2 Mrd. Euro. Dabei handelte es sich im Einzelnen um Kredite im Wert von 1.075 Mio. Euro, nicht ausgeschüttete Gewinne (Reinvestitionen) in Höhe von 915 Mio. Euro und die Nettosteigerung des Beteiligungskapitals um 189 Mio. Euro.

Deutsche Direktinvestitionen

	2010	2011	2012	2013
Kum. Bestand (in Mio. Euro)	24.257	24.543	23.871	k.A.
Nettotransfers (Zunahme/Kapitalausfuhr: -; in Mio. Euro)	-1.317	-1.647	-1.561	-2.179

Quelle: Deutsche Bundesbank

Eine Vielzahl deutscher Unternehmen plant die Aufnahme oder eine Erweiterung ihrer Aktivitäten in Brasilien. Im Anschluss werden einige der bedeutendsten Investoren aufgelistet. Darüber hinaus investieren unter anderem Lanxess, Bayer, ThyssenKrupp, Evonik, B. Braun und ZF verstärkt in Brasilien.

Bedeutende deutsche Investoren (Stand: November 2014)

Unternehmen	Branche; Umfang der geplanten Investitionen *)
VW	Kfz; 3,6 Mrd. Euro (2014 bis 2018)
BASF	Chemie; 500 Mio. Euro (2012 bis 2017) plus 500 Mio. Euro für den Acrylsäure-Produktionskomplex im Nordosten (Camaçari/Bahia), Inbetriebnahme Ende 2014
Siemens	Elektronik, Elektrotechnik; 1 Mrd. R\$ (2012 bis 2017), Ziel: Verdopplung des Jahresumsatzes auf 5 Mrd. US\$ bis 2017
MAN	Kfz, Maschinenbau; 1 Mrd. R\$ (2012 bis 2016)
BMW	Kfz; 500 Mio. R\$, unter anderem in neues Werk in Araquari (Santa Catarina)

*) brasilianischer Real; 1 R\$ = 0,380 Euro

Quelle: Recherchen von Germany Trade & Invest

Staatliche Investitionen im Rahmen des Infrastrukturausbaus eröffnen deutschen Unternehmen zahlreiche Möglichkeiten der Teilnahme an öffentlich-privaten Partnerschaften. Über konkrete Projekte informieren wir Sie detailliert und aktuell auf <http://www.gtai.de/brasilien>.

Kontaktanschriften:

Deutsch-Brasilianische Industrie- und Handelskammer

Câmara de Comércio e Indústria Brasil-Alemanha

Rua Verbo Divino 1488 - 3o andar

04719-904 São Paulo - SP

Tel.: 0055 11/51 87-51 00; Fax: 51 81-70 13

E-Mail: [✉ ahkbrasil@ahkbrasil.com](mailto:ahkbrasil@ahkbrasil.com), Internet: [▶ http://www.ahkbrasil.com](http://www.ahkbrasil.com)

Apex Brasil

Brasilianische Agentur zur Förderung des Außenhandels und ausländischer Direktinvestitionen

SBN Quadra 02, Lote 11, Ed. Apex-Brasil

70040-020 Brasília - DF

Tel.: 0055 61/34 26-02 02

E-Mail: [✉ apexbrasil@apexbrasil.com.br](mailto:apexbrasil@apexbrasil.com.br), Internet: [▶ http://www.apexbrasil.com.br](http://www.apexbrasil.com.br)

Investe São Paulo

Agentur zur Förderung von Investitionen in São Paulo

Rua Bela Cintra, 847 - 6º andar - Consolação

01415-903 São Paulo - SP

Tel.: 0055 11/31 00-03 00; Fax: -03 21

E-Mail: [✉ investesp@investesp.org.br](mailto:investesp@investesp.org.br), Internet: [▶ http://www.investe.sp.gov.br](http://www.investe.sp.gov.br)


Dieser Artikel ist relevant für:

Brasilien

Privatisierung, Deregulierung, Investitionen (Inland), Investitionsklima, allgemein, Investitionen aus dem Ausland / Joint Ventures

KONTAKT

Florian Steinmeyer

 0228/24993-248

 [Ihre Frage an uns](#)

VERWANDTE ARTIKEL

[▶ Investitionsklima und -risiken - Irland](#)

- Investitionsklima und -risiken - Mexiko
- Investitionsklima und -risiken - Armenien
- Wirtschaftsentwicklung Georgien 2013/14
- Neue Märkte - Neue Chancen - Mosambik, 2014

[http:// www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=1134606.html](http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=1134606.html)

Datum: 15.12.2014

© 2014 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.